

EEF

equal education fund



Jahresbericht 2007





EEF	2
Einleitung	3 – 4
Pakistan	5
Sambia	6
Nicaragua	7 – 8
Jahresrechnung	9
Projektkoordinatoren	10
Kontakt/Impressum	11

Das Recht auf Bildung für alle, unabhängig von ihrer Religion, ihrer Herkunft und ihres Geschlechts, ist schon lange im Grundrechtskatalog der Menschenrechte verankert. Die Realität jedoch sieht anders aus. Noch immer erhalten weltweit über 100 Millionen Kinder in Entwicklungsländern keine Schulbildung. Darüber hinaus ist der Zustand des öffentlichen Bildungswesens in vielen dieser Länder desolat und eine gute Ausbildung für die Mehrzahl der Menschen kaum erschwinglich. Dabei ist eine gute Ausbildung breiter Bevölkerungskreise für ein Land von grösster gesellschaftlicher Bedeutung. Bildung ermöglicht den Menschen, einen Broterwerb auszuüben und stärker am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie kann auch dazu beitragen, dass die verschiedenen

Bevölkerungsschichten einander besser verstehen und wirkt damit der Gefahr von ethnisch oder religiös bedingten Konflikten entgegen. Mit dem Verein equal education fund wollen wir ein Zeichen setzen! Wir engagieren uns für die gezielte Förderung von Bildungseinrichtungen in Entwicklungsländern. Gegründet wurde der equal education fund am 14. März 2002 in Bern. Der Kanton Bern hat die Gemeinnützigkeit – und damit die Steuerbefreiung – des Vereins anerkannt. Wir sind überzeugt, dass unsere Gesellschaft Träume und einen Glauben an Utopien über die derzeitigen Grenzen und Beschränkungen hinaus braucht. Und wir glauben, dass die Erziehung Weg und Mittel ist, die Wirklichkeit zu verändern.

Pakistan: Die Gladys Allen High School in Karatschi

Sambia: Das Running Streetkids Projekt in Chipata

Nicaragua: Die Clown- und Mimenschule in Granada



Einleitung zum Jahresbericht 2007



Ein Verein wie den EEF zu gründen ist an sich kein Kunststück. Den Verein fünf Jahre lang zu führen und auszubauen ist hingegen eine Leistung und ein Grund für eine Jubiläumsfeier. Als Marianne Stavridou, Marco Dolfini und ich 2002 den EEF gründeten, hätten wir uns wohl kaum vorgestellt, dass sich der Verein in fünf Jahren so prächtig weiterentwickeln würde. Der EEF von heute verfügt über gehaltvolle Projektunterlagen, eine ausgezeichnete Webseite, grosse Erfahrung im Fundraising und eine gut funktionierende Administration. Das Jahreseinkommen stabilisierte sich auf ansehnlichem Niveau, nicht zuletzt weil es uns in den fünf Jahren immer wieder gelungen ist, neue Stiftungen und Gönner für unsere Projekte zu finden. Kurzum, der EEF von heute ist ein Verein, der über eine solide Grundlage verfügt.

Es steckt allerdings viel Engagement dahinter. Der administrative Aufwand ist in den Jahren enorm angewachsen, und bald wurde klar, dass



die Arbeit nicht auf rein freiwilliger Basis geleistet werden kann. Wir sahen Grund zur Professionalisierung. Unter anderem wurden in der Folge die Statuten neu aufgesetzt, die Buchhaltungskontrolle durch externe Rechnungsprüfer eingeführt, der Internetauftritt geschaffen und Marco Dolfini respektive danach Daniel Béguin Teilzeit als Geschäftsleiter angestellt. Je mehr wir neue Herausforderungen annahmen, desto interessanter und lehrreicher wurden auch die Erfahrungen. Neben der Arbeit rund um das Fundraising und die Projektbetreuung organisierte der EEF in den fünf Jahren bereits zweimal den Aufenthalt und die Auftritte der Schülerinnen und Schüler aus Nicaragua in der Schweiz und zuletzt mit unserer Jubiläumsfeier sogar einen Grossevent.

Auch unsere Projekte haben sich in dieser Zeit gut entwickelt. Die Gladys Allen High School in Karatschi öffnete ihre Tore mit 120 Schülern. Inzwischen sind es bereits deren 430, und es



bedarf des Baus weiterer Klassenzimmer. Die Institution wurde in der Vergangenheit von Vertreterinnen des Schweizer Konsulats besucht, was ich als eine grosse Ehre für unseren Verein erachte. Das Projekt «Running Streetkids Chipata» in Sambia hat sich ebenfalls gefestigt. Dies beweist, dass unser Ansatz funktioniert, mit Fussball als motivierendem Faktor die Integration von Strassenkindern anzustreben. Die Kinder und Jugendlichen haben grosses Interesse an unserem Programm, und die Zahl der wieder eingeschulten «Kids» ist stetig angestiegen. Das Projekt wurde zwei Jahre von der Deza getragen; ein weiterer beachtlicher Erfolg in der Vereinsgeschichte. Die Escuela de la Comedia y el Mimo in Granada, Nicaragua, hat ebenfalls Fortschritte erzielt. Inzwischen konnte eine lokale Trägerorganisation dort ein Grundstück erwerben, das

Fortsetzung Seite 4





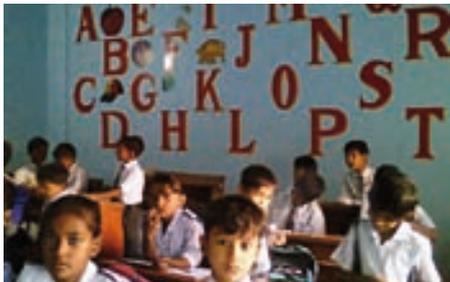
für den geplanten Schulbau sehr geeignet ist. Die Organisation mit Eltern und engagierten Personen aus dem Umfeld der Schule ist motiviert, das Projekt sinnvoll auszubauen, und entsprechende Baupläne wurden entworfen. Die jungen Nicaraguanerinnen und Nicaraguaner präsentierten sich in ausgezeichneter Form bei den Auftritten und Workshops während der letzten Europa-Tournee, was sie bei unserem Jubiläumsevent unter Beweis stellten. Mehr dazu und

zum aktuellen Stand der drei Projekte finden Sie auf den folgenden Seiten in diesem Jahresbericht.

Es bleibt mir noch anzufügen, dass diese insgesamt sehr positive Entwicklung des Vereins ohne die Hilfe unserer treuen Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner nicht möglich gewesen wäre. Ihre Unterstützung hat uns in den fünf Jahren dazu motiviert, den Verein zu dem auszubauen,

was er heute ist. Dank Ihnen haben wir das Kunststück vollbracht, den EEF nicht nur zu gründen, sondern eine gefestigte Institution zu schaffen, welche kleine, aber sinnvolle Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Entwicklungsländern unterhält und so zeigt, dass Bildung Weg und Mittel ist, die Wirklichkeit zu verändern.

Urs Meister, Präsident



Pakistan: Die Gladys Allen High School in Karatschi



In Bhittaiabad, einem ärmlichen Vorort von Karatschi, hat der EEF 2001 eine Primar- und Sekundarschule für Kinder mittelloser Eltern gebaut. Die Gladys Allen High School bietet einen staatlich anerkannten Schulbetrieb für über 400 Schülerinnen und Schüler. Zumal der Standard des Unterrichts sehr hoch ist, bietet sich hier den Kindern eine echte Chance für einen sozialen Aufstieg.

Mit der GAHS unterstützt der EEF eine sehr erfolgreiche Schule, die auf einer gesunden Basis steht. Nach wie vor ist der Zulauf für die Kindergartenklassen ungebrochen, was beweist, dass sich die Institution grosser Beliebtheit erfreut. Die Zahl der Schüler ist im letzten Jahr mit 430 Einschreibungen aber konstant geblieben, weil die Kapazität der Anlage ausgelastet ist. Der EEF will daher den Bau von weiteren Klassenzimmern im Jahr 2008 angehen. Die Budgetierung für das Vorhaben ist inzwischen abgeschlossen. Erfreulich ist der Anstieg der Bestände in den Klassen IX und X. Da inzwischen der Bau des Chemie- und Physiklaboratoriums beendet werden konnte, gehen wir davon aus, dadurch Mehreinnahmen für die Schule generieren zu können, weil die Schüler dieser Klassen für die Praxis des naturwissenschaftlichen Unterrichts nicht länger an andere Schulen ausweichen.

Investiert wurde im Berichtsjahr in die Ausgestaltung der Klassenzimmer. Die Räume wirkten durch den einfachen Verputz mit altem Kalküberzug eher düster und grau. Ein neuer Anstrich und die Verzierung in den Räumlichkeiten schufen

ein angenehmeres Lernklima. Die Schulleitung begrünte überdies den Schulinnenhof, wobei die Schülerinnen und Schüler für die Pflege der Pflanzen zuständig sind. Sie übernehmen damit eine kleine Verantwortung an der GAHS. Auch wurde der bestehende Brunnen ein zweites Mal gebohrt, was der Schule nicht nur mehr Wasser, sondern auch eine deutlich bessere Wasserqualität bescherte. Daneben nutzte das Team um Graham Young die schulfreien Sommermonate für die Erneuerung der sanitären Anlagen. Der Schuldirektor versicherte uns, dass das Resultat der Renovation bei den Schülerinnen und Schülern nach den Ferien auf grosse Begeisterung stiess.

Nachdem die Institution in der Vergangenheit mehrmals mit Sicherheitsproblemen zu kämpfen hatte, normalisierte sich die Situation inzwischen so weit, dass auf das Engagement einer Bewachungsfirma verzichtet werden konnte. Dies nicht zuletzt, weil das Ansehen der Schule im Quartier weiter gewachsen ist und die Institution nach fünf Jahren Betrieb nun ihren festen Platz in der Gemeinde gefunden hat. Das Kollegium zeigte sich in seiner Arbeit umso motivier-



ter, und die Atmosphäre an der Schule machte dem Präsidenten des EEF bei seinem Besuch einen sehr angenehmen Eindruck.

Insgesamt ist der EEF sehr zufrieden mit der Entwicklung der GAHS. Im Berichtsjahr wurde einmal mehr deutlich, dass es sich bewährt, unsere Projekte in kleinen, aber wesentlichen Schritten auszubauen, um so die Qualität des Angebots kontinuierlich zu verbessern.

Sambia: Das Running Streetkids Projekt in Chipata



«Running Streetkids Chipata» bedient sich seit 2004 eines innovativen Ansatzes zur Integration von Waisen- respektive Strassenkindern in die Schule und die Gemeinde. Das Angebot, Mitglied einer Fussballmannschaft zu werden, motiviert die Kinder zum regelmässigen Training. Spielerisch üben sie im Team soziale Kompetenzen wie Respekt oder den Umgang mit Konflikten, verbessern aber auch ihre seelische und körperliche Gesundheit. Die kontinuierliche Zusammenarbeit erlaubt dem Betreuungsstab die seriöse Abklärung der Situation und Bedürfnisse der Kinder. Damit wird eine tragfähige Basis erreicht, welche eine begleitete Einschulung und Platzierung der Kinder bei Pflegeeltern ermöglicht.

Was vor wenigen Jahren noch niemand in Chipata für möglich gehalten hat, wurde im vergangenen Jahr Realität: Die beiden Juniorenmannschaften mit Waisen- respektive Strassenkindern entwickelten sich zu disziplinierten Teams, die beide ihre Liga auf dem ersten Rang abschlossen. Für die Zukunft bedeutsamer sind aber die Erfolge bei der Integration und Ausbil-

dung der Kinder. Die periodischen Besuche bei den Pflegeeltern und bei den Lehrerinnen und Lehrern führten dazu, dass mittlerweile praktisch alle der rund 90 begünstigten Kinder die öffentliche Schule besuchen. Ergänzt wird diese Bildung mit Nachhilfeunterricht und mit wöchentlichen, teils persönlichen Gesprächen mit den Kindern respektive Jugendlichen zu Themen

wie HIV/Aids, Geschlechterverhältnis, Kinderrechten oder Umgang mit Konflikten.

Die Motivation der Kinder, dank dem Reiz des Fussballspielens an unserem Projekt teilnehmen zu wollen, ist wichtiger Bestandteil für den Fortschritt des Projektes. Ohne elterliche Fürsorge versuchten die Kinder ein Einkommen auf der Strasse zu erarbeiten oder wurden von aussen stehenden Verwandten zum Betteln angehalten. Die Freude der Kinder am populären Sport half enorm, solche Zwänge zu überwinden und die Pflegeeltern vom Sinn einer Schulbildung zu überzeugen. Förderlich bei dieser Überzeugungsarbeit waren sicherlich auch die tägliche Verpflegung, die medizinische Betreuung und die Finanzierung der Schulungskosten durch das Projekt.

Mit der Übernahme der lokalen Koordination durch Jane Jere im Frühjahr 2007 erhielt das Projekt viel neuen Schwung. Als ehemalige Bildungsverantwortliche kennt sie die Arbeit von «Running Streetkids Chipata» seit Beginn. Unter ihrer Führung stiegen die betreuten Plätze im Kinderhaus auf dreizehn, wobei davon Ende Jahr drei mit Mädchen belegt waren. Jane Jere intensivierte auch die Zusammenarbeit mit der sambischen Sozialbehörde und schaffte damit neue Synergien. Es ist unser Ziel, sowohl staatliches als auch privates Engagement vor Ort zu stärken, damit Smiling Kids Zambia das Projekt mittelfristig auch ohne Auslandshilfe eigenständig weiterführen kann.



Nicaragua: La Escuela de la Comedia y el Mimo



Die Clown- und Mimenschule in Granada ist ein innovatives Projekt für Kinder und Jugendliche aus prekären Familienverhältnissen, wo Armut, Drogenmissbrauch, körperliche und sexuelle Gewalt vorherrschen. Das Hauptanliegen des Projektes ist, den jungen Menschen eine Schulbildung sowie eine professionelle Ausbildung in Theater- und Zirkuskünsten zu ermöglichen. Dadurch wird nachhaltig ihre Integration in die Gesellschaft unterstützt.

Es ist schon erstaunlich, was die Escuela de la Comedia y el Mimo, die erste Clown- und Mimenschule dieser Art in Zentralamerika, in wenigen Jahren erreicht hat. Bereits zum zweiten Mal wurde eine Kerngruppe von Schülerinnen und Schülern zu einer Europa-Tournee eingeladen. Die Kinder Kultur Karawane, eine von Unicef und Unesco unterstützte Organisation, ermöglicht jährlich Jugendgruppen aus ärmsten Ländern zahlreiche Auftritte in Deutschland. In Workshops geben die jungen Gäste ihr Können an

Kinder und Jugendliche in Deutschland weiter, womit eine aktive und spielerische Auseinandersetzung mit dem Gegenüber aus einem anderen Kulturkreis gefördert wird.

Die Kerngruppe der Schule aus Granada begeisterte somit nicht nur das Publikum mit einem selbst erarbeiteten Stück, sondern übernahm in zahlreichen Workshops eine Funktion, die sie bereits mehrmals in Costa Rica und anderen lateinamerikanischen Ländern ausgeübt hatte. Lehrer

in Zirkuskünsten zu sein gehört aber auch zu ihrem Alltagsleben in Nicaragua, wo sie mithilfe, neu dazugestossene Kinder auszubilden. Das gemeinsame Training in Zirkuskünsten und das Ziel, vor breitem Publikum ein Stück aufführen zu können, treiben Strassenkinder zum disziplinierten Üben an, geben ihnen Selbstvertrauen und eine Perspektive. Die Kinder aus oft zerrütteten Verhältnissen erwerben in der Schule aber nicht nur soziale und künstlerische Kompetenzen, sondern werden durch Nachhilfeunterricht und die Bezahlung der Kosten zu einer (Wieder-)Aufnahme des Schulunterrichts motiviert. Der Lehrplan der Escuela ist multidisziplinär gestaltet und umfasst neben einer Ausbildung in Zirkuskünsten auch «konventionelle» Fächer wie Englisch, Informatik, Marketing und Buchhaltung.

Die Escuela de la Comedia y el Mimo arbeitet bereits seit 2001 erfolgreich mit diesem Konzept zur Integration von Strassenkindern in die Ge-



Nicaragua: La Escuela de la Comedia y el Mimo



meinde. Im Berichtsjahr wurde in Granada eine lokale Trägerorganisation gegründet, die sich aus Eltern und engagierten Personen aus dem Umfeld der Schule zusammensetzt. Im Namen dieser Trägerorganisation konnte ein Grundstück gekauft werden, welches günstig gelegen ist und optimale Voraussetzungen zum Training und für den Bau von Schulungsräumen bietet. Damit ist die Basis für einen Ausbau des Projektes geschaffen, und in Zukunft werden mehr Kinder und Jugendliche die Gelegenheit haben, am Programm teilzunehmen.

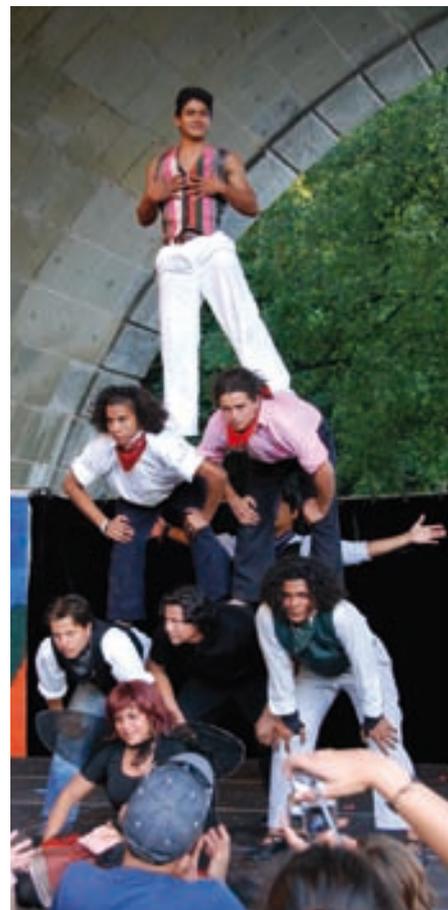
Der EEF liess sich die Möglichkeit nicht nehmen, sein Fünf-Jahr-Jubiläum mit einem Auftritt der nicaraguanischen Schülerinnen und Schüler zu kombinieren und organisierte einen Abstecher von der Deutschland-Tournee in die Schweiz. Vor den Feierlichkeiten hatte die Truppe die Gelegenheit, die Scuola Dimitri in Verscio zu besuchen. Die Schule war von einer Zusammenarbeit begeistert und stellte einzelne Lehrer frei, die in intensiven Trainingseinheiten den Jugendlichen



aus Nicaragua wertvolle Tipps mitgaben. Ein Auftritt an der Promenade in Ascona, die Auseinandersetzung mit Clowngrössen im Museum und zwei witzige Auftritte der Compagnia Teatro Dimitri rundeten den Aufenthalt im Tessin ab. Krönung war aber die Begegnung mit Dimitri: Die Gäste aus Nicaragua waren natürlich nicht mehr zu bremsen, und es wurde in sämtlichen Sprachen bis in die Nacht hinein diskutiert.

Zurück in Bern, trat die Escuela de la Comedia y el Mimo als Attraktion am Jubiläumsfest des EEF auf. Das Fest wurde ein Riesenerfolg. Diejenigen Gäste, die sie bereits 2005 gesehen hatten, freuten sich über die Fortschritte und lobten die kontinuierliche Arbeit der Jugendlichen und des Schuldirektors, Diego Gené. Zwei Tage später folgte ein weiterer Auftritt im Zelt des Zirkus Wunderplunder in Schüpfen. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen und langem Abschiednehmen fuhren unsere Gäste aus Nicaragua in den zwei Bussen schliesslich wieder nach Deutschland, um dort ihre Tournee abzuschliessen.

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die den Aufenthalt unserer jungen Künstler in Bern, Verscio und Schüpfen so spannend, intensiv und lehrreich gestaltet und uns beim Organisieren des Jubiläumsfests unterstützt haben.



Bericht Jahresrechnung 2007



Anfang 2008 hat wiederum die KPMG AG, Gümliigen-Bern, die Revision der Buchführung des per 31.12.2007 abgeschlossenen Vereinsjahres des equal education fund (EEF) vorgenommen. Sie bestätigte die korrekt geführte und abgeschlossene Buchhaltung und empfahl der Mitgliederversammlung die Annahme der Jahresrechnung 2007.

Die Einnahmen aus Spenden beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 127'000.–. Sie lagen damit rund CHF 33'000.– über denjenigen vom Vorjahr. Projektspenden in der Höhe von insgesamt CHF 96'000.– stehen CHF 31'000.– an allgemeinen Spenden gegenüber. Der EEF finanziert seine Aktivitäten ausschliesslich durch Spenden.

Die Ausgaben 2007 beliefen sich auf CHF 117'000.–. Konkret flossen folgende Gelder in die drei Projekte des EEF: Sambia wurde mit CHF 41'000.– unterstützt, Pakistan mit knapp CHF 19'000.–, und Nicaragua wurden CHF 31'000.– zugesprochen.

Die administrativen Kosten beliefen sich auf insgesamt CHF 26'000.–. Die Löhne für allgemeine, nicht projektbezogene Tätigkeiten betragen, inklusive Lohnnebenkosten, CHF 9'610.–. Der Mietzins belief sich auf CHF 4'200.–. Die Aufwände für Büromaterial, Telefon und Porti kamen auf CHF 4'168.– zu stehen. Werbedrucksachen, darunter v.a. Herstellung und Druck des Jahresberichts 2006, kosteten CHF 2'463.–. Durch die Organisation des Fünf-Jahr-Jubiläums des EEF im

Sommer resultierten markant höhere Ausgaben für den Posten «Mitglieder und Vorstand» als im Vorjahr, nämlich CHF 2'843.–. Von den übrigen Aufwänden fallen noch die Kosten für die Revision in Höhe von CHF 1'600.– nennenswert ins Gewicht. 2007 resultierte insgesamt ein Überschuss von CHF 10'000.–.

Neben den Mitgliedern sowie diversen privaten Gönnerinnen und Gönnern danken wir folgenden Institutionen, die mit ihrem Beitrag wesentlich zum Erfolg im Berichtsjahr beigetragen haben:

- André Bähler Stiftung
- Carl und Elise Elsener Stiftung
- Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung
- Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen
- Familien-Vontobel-Stiftung

- Fondation Luce Privat
- Fondation Lumilo
- Gemeinde Bottmingen
- Gemeinde Mies
- Hilda und Walter Motz-Hauser Stiftung
- Karl Mayer Stiftung
- Nelly Bürgisser & Hedwig Steinmann-Stiftung
- Parrotia-Stiftung
- Roger Haus Stiftung
- Smiling Kids Malawi
- Stiftung Claire und Hans Vetter Erben
- Stiftung des Kiwanis Club Bern
- Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
- Walter und Bertha Gerber-Stiftung

Auf Wunsch stellt der EEF gerne eine Kopie der revidierten Jahresrechnung zu. Wenden Sie sich dazu bitte an: EEF, Dalmaziquali 101, Postfach 606, 3000 Bern 9.



Thank you

Unsere Projektkoordinatoren vor Ort



Der Australier **Graham Young** lebt seit über dreissig Jahren in Pakistan. Er setzt sich voll und ganz für die Bildung und Fürsorge von benachteiligten Jugendlichen ein. Zunächst war Graham Young Leiter eines Heims im Punjab. 1985 reiste er nach Karatschi, wo er im Armenviertel Pahlwan Goth ein kleines Schulzentrum aufbaute. Mit dem Bau der GAHS 2001 wurde aus dem «self-styled English Teacher» ein Schuldirektor.



Die Sambierin **Jane Jere** ist ausgebildete Lehrerin mit Weiterbildungen in Sozialpsychologie, Buchhaltung und NPO-Management. Jana Jere leitete seit dem Beginn des Projektes den Bildungsbereich und übernahm im Frühjahr 2007 die Gesamtverantwortung für «Running Streetkids Chipata». Zusammen mit dem Team von Smiling Kids Zambia setzt sie sich mit grossem Engagement für die Bedürfnisse und Rechte von Strassenkindern ein.



Der Venezolaner **Diego Gené** ist professioneller Clown, Puppenspieler und Theaterpädagoge. Bevor er 2001 nach Granada kam und das Projekt initiierte, war er als Künstler und Leiter von Workshops an vielen Orten auf der Welt tätig gewesen. Seither konnte Diego Gené mit Schülerinnen und Schülern der Escuela de la Comedia y el Mimo mehrere Tourneen in Lateinamerika und in Europa realisieren. Während der Europa-Tournee 2007 besuchte er wiederum die Schweiz und traf etliche EEF-Mitglieder sowie den berühmten Clown Dimitri.

Kontakt/Impressum

EEF - equal education fund

Dalmaziquai 101
Postfach 606
3000 Bern 9

Telefon: 031 351 57 72
E-mail: info@equaleducationfund.ch

www.equaleducationfund.ch

Konto:
Migrosbank Zürich, Clearing 8401
Kontonummer 16 135.512.5/06
IBAN: CH89 0840 1016 1355 1250 6

Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen! Wir gehen gerne auf Ihre Fragen und Anregungen ein.



Das EEF-Team:
Daniel Béguin, Urs Meister,
Cristina Bonsignori, Marco Dolfini
(auf dem Bild fehlen: Marianthe Stavridou
und Jürg Müller, siehe Bild Seite 2)



Layout: Lebrecht typ-o-grafik, Bern
www.lebrecht.info
Druck: Coloroffset AG,
Hohgantweg 6, 3012 Bern



www.equaleducationfund.ch